

11. Juni 2021

In dieser Ausgabe ...

- Beate Wagner aus Meckenheim im Verbandsgemeinderat
- KiTas: Finanzielle Entlastung der Familien – Förderung der Chancengleichheit
- Sachstand zur Situation der Kindergärten in Meckenheim
- „Fester Wohnsitz“ in Ruppertsberg
- Verkehrskonzept für Deidesheim: Startschuss erfolgt!
- Die IGS Deidesheim/Wachenheim: Ehre wem Ehre gebührt!
- Schlossgraben eröffnet – ein Kleinfeld im Zentrum der Stadt
- Wiederkehrende Ausbaubeiträge – „Vorlage schlüssig“
- Im Osten nichts Neues? Was passiert mit Haltepunkt Busbahnhof?
- Die Badesaison hat begonnen! Wie wär's mit einer Dauerkarte?
- Isabel Mackensen-Geis und Dr. Rolf Mützenich bei der Dialogtour auf dem Bahnhofsvorplatz in Bad Dürkheim
- Isabel Mackensen-Geis kandidiert wieder für den Bundestag
- Auflösung der Fragenecke aus MH-Infoline Nr. 3/21: „Wer kann denn so etwas noch wissen?“
- Neue Fragenecke 4/21: „Wer kann denn so etwas noch wissen?“

Redaktion:

Werner Breunig (verantwortlich)
mittelhaardtinfo@t-online.de

V.i.S.d.P.:

Achim Schulze
Postfach 1108
67146 Deidesheim
www.spd-deidesheim.de

Spenden:

SPD Ortsverein Deidesheim
IBAN:
DE 88 5469 1200 0113 5187 07

Beate Wagner aus Meckenheim im Verbandsgemeinderat

Für den wegen Umzugs ausscheidenden Ulrich Agterhoff rückt jetzt die 58-jährige **Beate Wagner** in den Verbandsgemeinderat nach. Sie ist bereits Mitglied im Gemeinderat Meckenheim.

Beate Wagner ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und arbeitet als Verwaltungsangestellte in der Sozialversicherung. Hobbymäßig arbeitet sie im eigenen Nebenerwerbs-Weinbaubetrieb.

Beate Wagner ist der Meinung, dass „meckern nicht hilft“, sondern nur „Mitarbeit etwas verbessern kann“. Ergo: „Wer nichts tut, darf auch nicht meckern.“



Beate Wagner aus Meckenheim. Bild: MH-Infoline.



Heinz Groß aus Deidesheim. Bild: MH-Infoline.

Schatzmeister **Heinz Groß** wird zum 75. Geburtstag gratuliert!

Auf der Mitgliederversammlung am 17.04.2021 wurde **Dr. Walter Ruhland** für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt.



Walter Ruhland beim Besuch der sogenannten Heidenlöcher auf dem Deidesheimer Kirchberg. Bild: MH-Infoline.

KiTas: Finanzielle Entlastung der Familien – Förderung der Chancengleichheit

Mit dem Gute-KiTa-Gesetz vom 14.12.2018 unterstützt der Bund mit 5,5 Mrd. Euro die Verbesserung der Kita-Qualität, um die Kindertagesbetreuung weiter zu entwickeln. Die Bundesländer entscheiden danach über die genauen Maßnahmen vor Ort, z. B. über längere Öffnungszeiten, mehr Personal, bessere oder neue Räumlichkeiten. 269 Millionen Euro gehen bis 2022 nach Rheinland-Pfalz. Ab dem 1. Januar 2020 sind Kinder ab zwei Jahren beitragsfrei, wenn sie einen Kindergarten oder eine Krippe besuchen. Dies soll zur finanziellen Entlastung junger Familien und zur Chancengleichheit beitragen.

Die Redaktion der **MH-Infoline** hat mit einer Leiterin (Name der Redaktion bekannt) einer Kindertagesstätte in Rheinland-Pfalz ein Gespräch zu akuten Problemen bei der Umsetzung des neuen Gesetzes geführt.

Frage der Redaktion: Das Gute KiTa-Gesetz, 2018 verabschiedet, ist zurzeit ein Aufreger in manchen Familien. Was ist der Anlass?

Antwort: Mit dem neuen Gesetz können unterschiedliche Öffnungszeiten, Kernzeiten und neues Personal festgelegt werden. Das wird Veränderungen für die Familien und für die Erzieherinnen mit sich bringen. Möglicherweise haben einige der Entscheidungsträger den Vorbereitungszeitraum nicht genutzt, und jetzt fühlt man sich in den KiTas von der Politik alleine gelassen und überfordert.

Frage: Ab dem 1. Juli 2021 soll das neue KiTa-Gesetz in RLP zur Anwendung kommen. Werden zusätzliche Kosten für das Personal und Ausstattung auf die Kommunen zukommen?

Antwort: Bei den Ausstattungen und Umgestaltungen gibt der Gesetzgeber Zeit bis 2028, ergo es gibt einen Übergangszeitraum, der Gestaltungspotential eröffnet. Dies ist positiv zu bewerten. Das Landesjugendamt hat bereits damit begonnen, Personalbemessungen und die Einrichtungen zu überprüfen. Die Kosten werden im Rahmen eines Budgets festgelegt. Die Investitionen für unsere Kinder sind eine Zukunftsaufgabe, die sich allemal lohnt.

Frage: Wie wirken sich die Veränderungen für die Familien aus? Was ist da als problematisch zu betrachten, was kann besser werden?

Antwort: Der Bedarf muss über die Eltern ermittelt werden, und dieser kann sich in den Betreuungsangeboten der Kommunen widerspiegeln. Diese Ermittlung muss zwingend durchgeführt werden, ansonsten kann es nicht zu positiven Veränderungen kommen.

Frage: Werden sich die Ausstattungen verbessern?

Antwort: Die Betreuungsplanung ist nach dem Bedarf umzusetzen. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass zukünftig mehr 2-jährige das Betreuungsangebot wahrnehmen werden, also auch z. B. mehr Schlafplätze benötigt und die dafür notwendige Ausstattung angeschafft werden muss. Die Mittagsverpflegung und die damit einhergehende Mittagzeitbetreuung wird neu zu regeln sein.

Redaktion: Wir danken für das Gespräch!



Am Kath. Kindergarten St. Hildegard in Deidesheim. Bild: MH-Infoline.

Sachstand zur Situation der Kindergärten in Meckenheim

Die SPD-Fraktion hatte in der Gemeinderatssitzung am 31.05.2021 bei der Ortsbürgermeisterin Julia Kren (FWG) nach dem Ergebnis des Gutachtens zum Bauzustand des evangelischen Kindergartens und die notarielle Nachvollziehbarkeit der Übernahme der Bauträgerschaft nachgefragt. Ihre Antwort: Die Beauftragung sei erfolgt, aber der Vorgang noch in Bearbeitung. In der nächsten Sitzung am 05.07.2021 könne darüber gesprochen werden.

Zur Anfrage nach der Zahl der Unterbringung der Kinder in den KiTas ab dem 01.07.2021 (Rechtsanspruch zweijähriger Kinder auf einen KiTa-Platz) wurde die Zahl von 34 angemeldeten Kindern genannt, die im nächsten Jahr in den beiden Meckenheimer Kindertagesstätten unterkommen können.

Festgestellt wurde außerdem seitens des Fraktionsvorsitzenden **Heiner Schwartz**, dass die Gesprächsrunde mit den KiTa-Leitungen, den Trägern, dem Jugendamt und den Vertreter der Fraktionen mit der Jugendamtsvertreterin (aus personellen Gründen beim Jugendamt) unterbrochen ist.

„Fester Wohnsitz“ in Ruppertsberg

Nur von kurzer Verweildauer war der Aufenthalt des Storchenspaars im Deidesheimer Stadtpark, dann erfolgte der Umzug nach Ruppertsberg. Jetzt wird es spannend, wie viele Jungstörche das Elternpaar großziehen wird.

Volle Begeisterung! Der Storch hat in der VG Einzug gehalten. Bilder: MH-Infoline.



Die Stellungnahme der SPD-Fraktion zur Verkehrskonzeption durch Ausschussmitglied Wolfgang Scholl in der Sitzung der Verkehrskommission am 27.04.2021 ist nachzulesen unter www.spd-deidesheim.de.

Verkehrskonzept für Deidesheim: Startschuss erfolgt!

Endlich kommt Bewegung für das von der SPD schon lange geforderte Verkehrskonzept für Deidesheim. Zum ersten Mal hat sich der Verkehrsausschuss der Stadt mit diesem Thema befasst, nachdem die Verwaltung nach langem Zögern eine Vorlage als Diskussionsgrundlage vorgelegt hat.

Für unsere Position gilt: Jetzt heißt es klotzen, nicht kleckern. Damit sind nicht hohe Ausgaben gemeint - eher das Gegenteil, denn man kann mit wenig Aufwand viele effektive Lösungen erreichen. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Nach den Be- und Einschränkungen nach Corona werden wieder die Touristen nach Deidesheim kommen, Kerwe und Weihnachtsmarkt werden wieder stattfinden. Es kann nicht angehen, dass das Verkehrschaos in der Stadt weiterhin geduldet wird, es müssen Entscheidungen von größerer Tragweite getroffen werden.

Über allem steht die Frage: Wie kann man es schaffen, dass der PKW-Verkehr weitgehend von der Innenstadt ferngehalten wird? Um den status quo zu ermitteln, braucht man bei der überschaubaren Größe der Stadt nur die bekannten Verkehrsströme beobachten. Weiterhin ist sehr wohl bekannt, an welchen Stellen der Innenstadt die Parksituation teilweise unerträglich für die Anwohner wird. Unsere Forderung: Es muss ein Verkehrsleitsystem geschaffen werden, das die Verkehrsströme lenkt.

Zunächst muss um die Stadt herum Parkraum geschaffen werden, der auch bewirtschaftet wird. Dieser kann sich ggf. auf die Nachbargemeinden erstrecken, ein Shuttledienst würde eine große Entlastung bringen. Das wilde Abstellen von Fahrzeugen in den Weinbergen darf nicht weiter toleriert werden. Das Parken innerhalb der Stadt muss überwiegend den Anwohnern vorbehalten sein, hier wären Parkausweise/Parkplaketten sinnvoll.

Der „Brennpunkt“ Bahnhof muss entschärft werden. Durch die Verlegung der Bushaltestellen für die Linienbusse auf die Ostseite im Jahr 2022 geht dort Parkraum verloren, der ersetzt werden muss. Weiterhin muss für den Reisebusverkehr ebenfalls eine Lösung auf der Ostseite gefunden werden.

Für die gesamte Stadt muss Tempo 30 km/h eingeführt werden. Dies ist z. Zt. schon zu einem hohen Prozentsatz der Fall – bis es wieder durch ein entsprechendes Verkehrsschild aufgehoben wird. An manchen Stellen der Stadt ist diesbezüglich ein skurriler Schilderwald zu sehen, der

ersatzlos entfallen könnte. Auch die Vorfahrtsregeln wären dann flächendeckend klar und eindeutig: Es gibt nur rechts vor links.

Neben diesen grundsätzlichen Ideen gibt es auch zahlreiche Details zu klären. Hier sind wir auch auf Eure/Ihre Hilfe angewiesen: Informiert uns über Auffälligkeiten und Ärgernisse, wir werden uns darum kümmern.

Die SPD Deidesheim bleibt für Euch/Sie am Ball!
W.B.

Die IGS Deidesheim/Wachenheim: Ehre wem Ehre gebührt!

Innerhalb der Verbandsgemeinde scheint es (immer noch!) Diskussionen zu geben, wer den Erfolg dieser Schule für sich in Anspruch nehmen kann. Ben Kren aus Niederkirchen (SPD) hat zu diesem Thema einen historischen Rückblick erarbeitet, dem eigentlich nichts hinzuzufügen ist. Der Artikel ist online unter der Adresse www.spd-deidesheim.de zu lesen.

Dass sich die Landesregierungen unter CDU-Ministerpräsidenten mit der Schulart „Integrierte Gesamtschule“ reichlich schwertaten, ist gemeinhin bekannt. Die heilige Kuh des dreigliedrigen Schulsystems sollte um jeden Preis beibehalten werden. So gab es zunächst nur die Integrierten Gesamtschulen in Kaiserslautern, Kastellaun (Hunsrück) und Ludwigshafen-Oggersheim, die unter dem Begriff „Schulversuch“ firmierten, der nach der Änderung des Schulgesetzes durch die erste SPD-Landesregierung aufgehoben und die IGS in den Kanon „gleichberechtigter“ Schularten aufgenommen wurde. Es folgten landesweit Neugründungen von Gesamtschulen, deren Akzeptanz durchweg sehr hoch war.

In den 90er Jahren kamen, parallel zu der Schulart IGS, auch vermehrt Forderungen nach Ganztagschulen. Dies ist kein Spezifikum einer IGS, aber je nach Standortgröße und vorherigen Elternbefragungen wurde diese Kombination zu einem Erfolgsmodell.

Jede IGS hat ihre eigene (Gründungs-) Geschichte, so auch die IGS Deidesheim/Wachenheim. Eine Frau hat an der Geschichte dieser Schule einen maßgeblichen Anteil: Die frühere und leider viel zu früh verstorbene Landrätin **Sabine Röhl (SPD)**.

Der Zulauf zu den Gymnasien stieg um die Jahrtausendwende überproportional. Das Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim verzeichnete für das Schuljahr 2001/2002 über 200 Anmeldungen, die Bildung von sieben oder gar acht Eingangsklassen war illusorisch. In Absprache mit der damaligen Bezirksregierung mussten erstmals in der Geschichte dieser Schule Schüler abgewiesen werden, auch wenn sie aus dem Landkreis stammten. Der damit verbundene Ärger ist dem damaligen Leiter des WHG, dem Autor dieses Artikels, immer noch in Erinnerung, zumal Eltern versuchten, sich juristisch einzuklagen. Das Verwaltungsgericht Neustadt wies diese Klagen ab.

An einem Tag im Juni 2001 trafen sich Sabine Röhl und der Autor zu einem Mittagessen in Bad Dürkheim. Dabei wurde natürlich die neu entstandene Situation bezüglich

der Gymnasien diskutiert. Es war klar, dass ein Rückgang der Schülerzahlen laut Schulentwicklungsplan nicht zu erwarten ist. Plötzlich stand der Begriff IGS im Raum, zumal der Autor eine neunjährige Vergangenheit an der IGS Ludwigshafen-Oggersheim als stellvertretender Schulleiter hinter sich hatte und die Schulart sehr gut kannte. Völlig unvermittelt sagte Frau Röhl: „Wir gründen eine Gesamtschule, auch wenn wir politischen Beton einreißen müssen.“

An diesem Tag im Juni 2001 wurde die IGS Deidesheim/Wachenheim zumindest per Idee geboren. Dass die Umsetzung bis zum Schulstart sehr steinig und voller Widerstand war, ist in dem Bericht von Ben Kren nachzulesen.

Herzlichen Dank, Sabine, du hast für die IGS Deidesheim/Wachenheim gekämpft und gewonnen!

W.B.



Es tut sich was bei der Integrierten Gesamtschule Deidesheim/Wachenheim, Container bald ade! Bilder: MH-Infoline.

Schlossgraben eröffnet – ein Kleinod im Zentrum der Stadt

Der Schlossgraben ist teilweise wieder geöffnet und auch beim Übergang der Brücke über den Seiteneingang begehbar. Die Neuanlage stößt allenthalben auf große Anerkennung, ja sogar Bewunderung.

Es ist beachtlich, dass eine Bürgerversammlung im Weinmuseum den Weg für die derzeitige Wegestruktur öffnete. Trotz einer zur Disposition gestellten Alternative votierte die Mehrheit in der gut besuchten Versammlung für die Erhaltung und Erneuerung der bisherigen parallelartig verbunden Wegestruktur.

Leider sind am östlichen Ende noch Absperrgitter aufgestellt, die für viele nicht zu erklären sind. Wie zu erfahren war, sei man (Stadt und Eigentümer) auf einem guten Wege zu einer Einigung, auch bald diesen Teil des Schlossparks bis zum Eingang in Höhe der ehemaligen Synagoge öffnen zu können. Eine Aufbesserung der Wege und vor

allem der Bepflanzung dieses bislang nicht zugänglichen Teils würde vielen Besuchern zusätzlich Freude machen.



Nur das Absperrgitter stört noch im östlichen Teil des Grabens. Bild: MH-Infoline.

Wiederkehrende Ausbaubeiträge – „Vorlage schlüssig“

Der Gemeinderat Meckenheim hatte bereits auf seiner Sitzung im März 2021 beschlossen, die wiederkehrenden Ausbaubeiträge für den Straßenausbau einzuführen. Die dem Gemeinderat am 31.5. präsentierte Vorlage zur Umsetzung soll erst in der kommenden Sitzung im Juli verabschiedet werden.

Eine Diskussion gab es zu den Privatstraßen, die keine Beiträge zahlen müssen. Dennoch: „Spezialfälle werden nochmals überprüft“, so VG-Bürgermeister Peter Lubenau. Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Heiner Schwartz, bezeichnete die Vorlage der Verwaltung als „schlüssig“ und zustimmungsreif.

Die sogenannte Verschonungsregelung sieht vor, dass Sanierungsflächen und Straßen, in denen in den vergangenen 20 Jahren Ausbaumaßnahmen stattgefunden haben, ausgenommen werden können.

So bleibt in der Verbandsgemeinde nur noch die Stadt Deidesheim übrig, die sich noch nicht zu diesem Thema durchgerungen und entschieden hat. Der Stadtrat sollte sich bald mit der Weiterentwicklung der Straßen im Ort beschäftigen und die Sachlage im Interesse der Bürger klären. Das Hinauszögern ist weder erklärbar noch nachvollziehbar.

Im Osten nichts Neues? Was passiert mit Haltepunkt Busbahnhof?

Das Bundeswirtschaftsministerium fördert die Modernisierung der Bahnhöfe in der Pfalz, die Gebäude in Grünstadt und Neustadt sind in der ersten Runde „dabei“. Insgesamt sollen 3000 Bahnhöfe im Bundesgebiet entsprechende Gelder erhalten. Die SPD-Fraktion im Stadtrat hat das Thema zur Situation am DB-Haltepunkt Deidesheim bereits mehrfach angesprochen. In der letzten Stadtratssitzung wurden bei der Haushaltsdebatte Gelder für den barrierefreien Ausbau des Busbahnhofes auf der Ostseite des DB-Haltpunktes eingestellt. Die Verwaltung sollte jetzt noch vor der Sommerpause entsprechende Planungen zur Entscheidung vorlegen.

In Meckenheim ist man diesbezüglich bereits einen Schritt weiter. Dort hat der Gemeinderat am 31.05.2021 entschieden, die Verwaltung zu beauftragen, „für die gesamte Maßnahme einen gemeinsamen Förderantrag, für alle barrierefrei umzubauenden Haltestellen in der Verbandsgemeinde beim Landesbetrieb Mobilität (LBM) zu stellen und die dazu nötigen Ingenieurleistungen zu vergeben“ (Zitat aus der Beschlussvorlage). Die Verbandsgemeinde war von der Kreisverwaltung bereits am 15.11.2017 aufgefordert worden, tätig zu werden. Gut Ding muss nicht immer Weile haben!

Der Bürgerbus in der Verbandsgemeinde wird bald rollen!

34 Ehrenamtliche haben sich als Fahrer, Begleitperson und für den Telefondienst gemeldet. Das Telefonteam werde mit Software aus der VG Leiningerland unterstützt, so Verbandsbürgermeister Peter Lubenau (CDU) in seinem Kurzbericht am 01.06.21 in der Ratssitzung.

Für die Fahrerinnen und Fahrer steht in Kürze eine „G 25 Untersuchung“ an, die individuell in Ludwigshafen beim „BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik“ vorgenommen wird. Für das Fahren des Bürgerbusses ist diese Untersuchung zwingend vorgeschrieben.

Interessenten können sich auch weiterhin für die verschiedenen Dienste melden, jegliche Unterstützung ist sehr willkommen. Bis zur endgültigen Anschaffung des Bürgerbusses versicherte die Ortsbürgermeisterin von Meckenheim, Julia Kren (FWG), den Gemeindebus Meckenheim für Fahrten auszuleihen.

Die Badesaison hat begonnen! Wie wär's mit einer Dauerkarte?

22000 Badestellen wurden in der Europäischen Union und in der Schweiz und Albanien überprüft. "Neun von zehn der deutschen Badegewässer haben ausgezeichnete Qualität. Von den 2304 untersuchten deutschen Badestellen in Seen, Flüssen und an der Nord- und Ostsee" waren demnach nicht einmal ein Dutzend mangelhaft. Die Qualität der Badegewässer habe sich in den letzten Jahren enorm verbessert, so der Badewasserbericht der EU-Kommission. Also auf ins Schwimmbad...

Seit dem 3. Juni 2021 ist die Oase im Paradiesgarten, das kühle Lebenselixier unserer Verbandsgemeinde, wieder geöffnet. Die Eintrittspreise bleiben dieses Jahr unverändert. Um das älteste Schwimmbad der Pfalz auf gutem Niveau zu erhalten, ist die Belegung ein entscheidender Indikator, gerade in diesen Zeiten. Unterstützt den Erhalt des Bades mit dem Besuch, mit dem Erwerb einer Dauerkarte und ladet Eure Familien, Bekannten zum aktiven (oder auch passiven) Verweilen dort ein.

Das Weiterbestehen unseres Schwimmbades ist nicht zuletzt von der Anzahl der Besucher abhängig!



Unterstützt den Erhalt des Schwimmbades und erwerbt eine Dauerkarte! Bilder: MH-Infoline.

Isabel Mackensen-Geis und Dr. Rolf Mützenich bei der Dialogtour auf dem Bahnhofsvorplatz in Bad Dürkheim

Viel Aufmerksamkeit gab es bei der Dialogtour am 1. Juni 2021 mit dem SPD-Vorsitzenden der Bundestagsfraktion Dr. Rolf Mützenich und der Kandidatin für den Wahlkreis Neustadt-Speyer, **Isabel Mackensen-Geis**. Bei sommerlichen Temperaturen verfolgten viele Menschen die Gespräche rund um das große rote Fahrzeug.

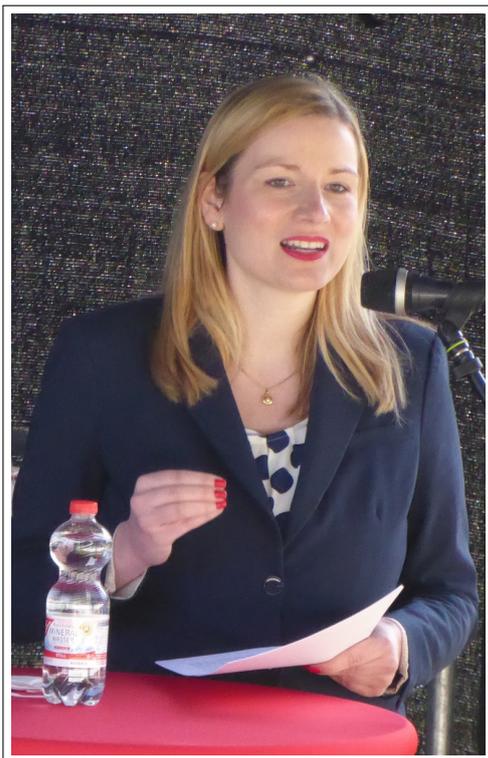


Isabel Mackensen-Geis und Rolf Mützenich im Gespräch. Bild: MH-Infoline.

Isabel Mackensen-Geis kandidiert wieder für den Bundestag

Zur Bundestagswahl am 26.09.2021 wird **Isabel Mackensen-Geis** wieder für den Bundestag kandidieren. Die SPD-Mitglieder und Delegierten haben dies in Konferenzen zum Ausdruck gebracht.

Am 05.06.2021 auf dem SPD-Parteitag in Gensingen (Landkreis Mainz-Bingen) wurde sie auf Platz vier der Landesliste für die Bundestagswahl im September gewählt. Die Redaktion der MHI veröffentlicht nachfolgend für alle interessierten Leser den Lebenslauf der jungen Frau und Mutter.



Isabel Mackensen-Geis auf der Pferderennbahn bei der Nominierungskonferenz in Haßloch. Bild: MH-Infoline.

Isabel Mackensen-Geis wurde im September 1986 in Schwetzingen geboren und zog mit ihren Eltern 1988 in den schönen Ort Niederkirchen, in das Haus eines ehemaligen Bischofssitzes.

Nach der Grundschulzeit legte sie im Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium in Neustadt im Frühjahr 2006 das Abitur ab. Danach folgte das Studium an der Universität Trier in Politikwissenschaft und Geschichte. Das Studium wurde 2012 mit dem akademischen Grad einer Magistra Artium abgeschlossen. Die Erkenntnis reifte, das Berufsleben nah an der Politik zu verbringen. Nach einigen Praktika und Hospitationen, zum Beispiel in der kommunalen Verwaltung, in einem Ministerbüro in Baden-Württemberg oder bei einem Abgeordneten des deutschen Bundestags in Berlin, war ihr Entschluss umso gefestigter.

Die politische Heimat fand **Isabel** im September 2009 bei den Sozialdemokraten. Nur hier konnte sie die ihr wichtigen Werte von Chancengleichheit und sozialer Gerechtigkeit als oberste Priorität ausmachen. Den Entschluss Mitglied der SPD zu werden, machte sie sich nicht leicht. Alle Entscheidungen aus Berlin oder Mainz begeistert aufzunehmen, käme ihr nicht in den Sinn. Nach dem Studium kehrte **Isabel** zurück in die Pfalz und hat zur Vertiefung ihrer juristischen und verwaltungstechnischen Kenntnisse ein Ergänzungsstudium an der Verwaltungsuniversität Speyer absolviert.

Im Bundestagswahlkampf 2013 war sie als Wahlkampfleiterin bereits für den Wahlkampf im Wahlkreis Neustadt-Speyer zuständig. Nach der Bundestagswahl 2013 arbeitete sie im Wahlkreisbüro eines Mitglieds des Bundestags aus dem Wahlkreis Alzey-Worms. Im Jahr 2015 bot sich ihr die Chance den Arbeitsplatz wieder in die Pfalz zu verlegen. Nachdem sie als Mitarbeiterin für die SPD Pfalz und die SPD-Unterbezirke Neustadt-Bad Dürkheim und Südpfalz in Neustadt tätig war, erfolgte 2017 der Wechsel in die SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz nach Mainz. Dort war sie als Fachreferentin für Umwelt, Energie, Ernährung, Forsten und Petitionen bei der SPD-Landtagsfraktion beschäftigt. Seit Juli 2019 ist sie nun als Abgeordnete im Bundestag für den Wahlkreis Neustadt-Speyer tätig.

In der SPD vielfältig engagiert, ist für sie die Parteilarbeit gleichzeitig Beruf und Hobby. Sie ist Mitglied im Vorstand der SPD Pfalz, stellvertretende Vorsitzende des SPD-Kreisverbands Bad Dürkheim, ebenfalls im Unterbezirk.

Seit der Kommunalwahl 2019 ist sie Mitglied des Kreistages, Vorsitzende des Gemeindeverbandes Deidesheim und Beisitzerin in der SPD-Arbeitsgemeinschaft für sozialdemokratische Frauen.

Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit Backen, Lesen und mit Freundinnen und Freunden. Ihre Begeisterung hängt an Fußball und Musik. Seit 2020 ist sie Mutter einer Tochter.



Isabel auf der Pferderennbahn in Haßloch bei der Entgegennahme der Glückwünsche. Bild: MH-Infoline.

**Auflösung der Fragenecke aus MH-Infoline
Nr. 3/21: „Wer kann denn so etwas noch
wissen?“**

Die Frage lautete: In welchem Ort und an welchem Gebäude der Verbandsgemeinde befindet sich dieser Steinbogen (Tympanon)?

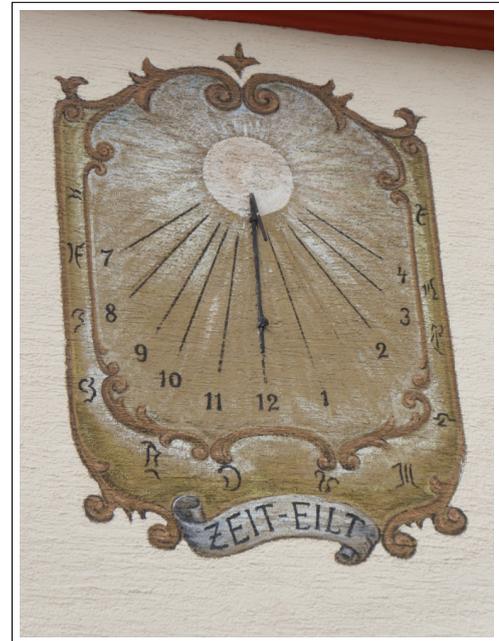


Torbogen der St. Martinskirche in Niederkirchen. Bild: MH-Infoline.

Die richtige Antwort lautet: St. Martinskirche in Niederkirchen. Herzlichen Dank für die Zusendungen zur Fragenecke! Das Los fiel auf Bernhard Kren aus Niederkirchen. Er gewinnt eine Flasche Wein. Herzlichen Glückwunsch!

**Neue Fragenecke 4/21: „Wer kann denn so
etwas noch wissen?“**

In welchem Ort und an welchem Gebäude der Verbandsgemeinde befindet sich diese Sonnenuhr?



Kennen Sie diese Sonnenuhr? Bild: MH-Infoline.

Der Gewinnerin oder der Gewinner erhält eine Flasche Wein aus einem Weingut der Verbandsgemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. **Einsendeschluss ist der 18. Juli 2021.** Die Lösung bitte per Mail senden an: mittelhaardtinfo@t-online.de.

Viel Spaß beim Nachdenken!